

Ludwig Kossuth

M e i n e S c h r i f t e n

aus der

Emigration.

III.



9447

A

1148
8

Ludwig Kossuth

Meine Schriften

aus der

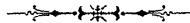
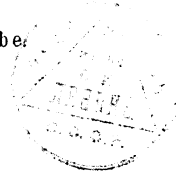
Emigration.

Dritter Band.

Die Zeit der Hoffnungen und Schicksalsschläge.
1860—1862.

Autorisirte deutsche Ausgabe.

op. 31-4051



Leipzig.

H. Haessel's Commissions-Verlag.

1882.

Alle Rechte vorbehalten.

.....
Druck von C. F. Wigand in Pressburg.

Erster Abschnitt.

Was auf das September-Uebereinkommen folgte.

I.

Günstige Aussichten zu einem Kriege gegen Oesterreich.

Den zweiten Band meiner Schriften habe ich mit der Mittheilung über die mit dem Turiner Kabinet im September 1860 getroffene Vereinbarung, sowie über deren ernste Beweggründe beschlossen.

„Unsere Verhältnisse haben sich, was Vereinigung der italienischen und ungarischen Nation zu einem gemeinsamen Krieg gegen Oesterreich betrifft, dermassen entwickelt, dass wir unsere Hoffnungen auf Befreiung unseres Vaterlandes als gesicherter, denn je, zu bezeichnen vermögen, vorausgesetzt, dass die italienische Regierung eben so viel Energie bei Ausführung des zwischen uns Vereinbarten bekundet, als wir bei derselben Regierung während der Unterhandlungen gesunder Auffassung und Entschlossenheit begegneten.“

Diese Worte finde ich in einem vom 16. September 1860 datirten, Namens des ung. N.-Direktoriums abgefassten Schreiben von mir an Franz Pulszky. In demselben spreche ich ihm meinen Dank aus für seinen Eifer, sowie für die taktvolle Haltung, durch welche er unsere Uebereinkunft bei dem italienischen Kabinete förderte, sodann aber nehme ich seine patriotische und eifervolle Opferwilligkeit auch zu weiterer Ausnützung seiner Repräsentations-Stellung in Anspruch. Ich thue das mit dem Bedeuten, dass er unserem Vaterlande den grössten Dienst